

## Hintergrundinformationen zum Pressegespräch am 29. September 2021

### Holzhängeschale „Sonnensegel“ von Günter Behnisch in Dortmund Denkmalpflegerische Instandsetzung durch Wüstenrot Stiftung & Stadt Dortmund



Holzhängeschale „Sonnensegel“  
von Günter Behnisch in Dortmund.  
Zustand Juli 2021  
Foto: Hans Jürgen Landes / Wüstenrot Stiftung

Die denkmalpflegerische Instandsetzung der Holzhängeschale „Sonnensegel“ an zentraler Stelle in Dortmunds grüner Lunge, dem Westfalenpark, steht kurz vor der Vollendung. Das ursprünglich nur temporär geplante Bauwerk wurde 1969 anlässlich der Bundesgartenschau „Euroflor“ von Günter Behnisch, einem der bedeutendsten deutschen Architekten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, errichtet. Im Laufe der Jahrzehnte wurde das einzigartige Holzbauwerk durch Feuchtigkeit, Witterungseinflüsse und Pilzbefall stark beschädigt. Zwischenzeitlich drohte sogar der Abriss, weil die Tragfähigkeit gefährdet war und die Sanierung zu aufwändig erschien.

Nach Hinweisen des Landesdenkmalamtes nahm sich die Wüstenrot Stiftung des Sonnensegels an und prüfte 2017 mit einer Machbarkeitsstudie die Möglichkeiten einer denkmalpflegerischen Sanierung. Das anschließende Instandsetzungskonzept wurde von den Ingenieuren knippershelbig entwickelt und unter Koordination von HWR Architekten ausgeführt. Eigentümerin, Bauherrin, Planer und Architekt präsentieren nun am Objekt und in einem anschließenden Pressegespräch die Maßnahmen und Ergebnisse. Davor und danach besteht die Möglichkeit zu persönlichen Interviews.

<b>Termin</b>	<b>Mittwoch, 29. September 2021, 12.00 – 13.30 Uhr</b>
<b>Treffpunkt</b>	<b>direkt am „Sonnensegel“ im Westfalenpark, 44139 Dortmund</b> Einführung am Objekt, anschließend weitere Ausführungen zur Instandsetzung, Getränke und kleiner Imbiss im <b>Ballettzentrum Westfalen, Florianstraße 2, 44139 Dortmund</b> (5 Minuten Fußweg)
<b>Es sprechen</b>	<b>Birgit Zoerner</b> (Dezernentin für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Sport und Freizeit der Stadt Dortmund) <b>Prof. Philip Kurz</b> (Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg, Geschäftsführer und Leiter des Denkmalprogramms) <b>Thorsten Helbig</b> (knippershelbig GmbH, Stuttgart, New York, Berlin, Tragwerksplaner der Instandsetzung)
<b>Für Rückfragen</b>	stehen zur Verfügung <b>Thomas Knappheide</b> (Büro Knappheide, Wiesbaden, Projektsteuerung) <b>Gunnar Ramsfjell</b> (HWR Architekten, Dortmund, Architekt der Instandsetzung) <b>Dr. Christoph Heuter</b> (Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Münster, zuständig für LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur) <b>Michael Holtkötter</b> (Bauordnungsamt der Stadt Dortmund, untere Denkmalschutzbehörde) / <i>angefragt</i>
<b>Pressekontakt</b>	<b>Celia Solf</b> , ARTEFAKT Kulturkonzepte <a href="mailto:celia.solf@artefakt-berlin.de">celia.solf@artefakt-berlin.de</a> , Mobil: 0171 432 532 8

#### Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45  
D – 71630 Ludwigsburg  
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500  
[info@wuestenrot-stiftung.de](mailto:info@wuestenrot-stiftung.de)  
[www.wuestenrot-stiftung.de](http://www.wuestenrot-stiftung.de)

#### Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Celia Solf  
Marienburger Straße 16  
D – 10405 Berlin  
Mobil: +49 (0)171 432 532 8  
[celia.solf@artefakt-berlin.de](mailto:celia.solf@artefakt-berlin.de)

#### Download Pressematerial

[www.artefakt-berlin.de/pressecenter](http://www.artefakt-berlin.de/pressecenter)



## Hintergrund

Die Arbeitsgemeinschaft Holz e. V. wollte aus Anlass Bundesgartenschau „Euroflor“ 1969 anhand eines Pavillons die besonderen Eigenschaften des Werkstoffs Holz demonstrieren und beauftragte Günter Behnisch, der als einer der bedeutendsten deutschen Architekten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gilt. Seine Gebäude prägten seit den 1950er Jahren auch international das Bild der jungen Bundesrepublik, besonders durch den Entwurf des Geländes der Olympischen Sommerspiele 1972 in München.

Behnisch meisterte seine Aufgabe, indem er das Sonnensegel als eine doppelt gekrümmte Fläche, eine hyperbolische Paraboloidschale, entwarf. Die Gestaltung orientierte sich an dem textilbespannten Musikpavillon der Bundesgartenschau 1955 in Kassel von Frei Otto, steht aber auch in Zusammenhang mit den Arbeiten des spanisch-mexikanisch-US-amerikanischen Architekten Félix Candela und den Arbeiten von Bauschaffenden aus der DDR, wie Herbert Müller und Ulrich Müther. Diese experimentierten seit den 1950er Jahren mit Schalenbauten – allerdings vor allem aus Beton. Das Sonnensegel zeigt eine für die Nachkriegszeit typische Architektursprache und gilt zudem als das erste zugbeanspruchte Holzflächentragwerk mit freien Rändern. Es steht auch heute noch für das neue, heitere und höchst moderne Bild der Architektur dieser Zeit in Deutschland.

Das Sonnensegel wurde 1969 nicht wie geplant abgetragen, sondern blieb bestehen. Im Laufe der Jahrzehnte wurde das einzigartige Bauwerk durch Feuchtigkeit, Witterungseinflüsse und Pilzbefall stark beschädigt. Zwischenzeitlich drohte sogar der Abriss, weil die Tragfähigkeit gefährdet war und die Sanierung zu aufwändig erschien.

Nach Hinweisen des Landesdenkmalamtes nahm sich die Wüstenrot Stiftung des Sonnensegels an und prüfte 2017 mit einer Machbarkeitsstudie die Möglichkeiten einer Instandsetzung. Nach umfangreichen Untersuchungen des zeitgeschichtlichen und bauhistorischen Materials sowie der Bausubstanz und Mithilfe eines digitalen Modells, das die Beanspruchung der einzelnen Bauteile sowie die verschiedenen Belastungssituationen genau analysiert, entwickelten die Ingenieure knippershelbig (Stuttgart/New York/Berlin) ein Instandsetzungskonzept, durch das die Substanz des Sonnensegels weitgehend erhalten und die Tragfähigkeit durch eine neue Sekundärstruktur gesichert werden sollte. Diese experimentelle Herangehensweise entspricht dem Geist des Objekts, das schon bauzeitlich als Experimentalbau konzipiert war.

Um das Segel dauerhaft zu stabilisieren, mussten u. a. die defekten Holzstützen und die stählernen Spannseile ausgetauscht werden. Die neuen – aus acetyliertem Holz gefertigten – Holzstützen rüsten das Bauwerk für die Zukunft. Das Bauholz wurde in einem chemischen Verfahren getrocknet und mit Essigsäureanhydrid behandelt, wodurch die Ansiedlung von Pilzen oder Insekten verhindert bzw. erschwert wird. Das präparierte Holz ist dadurch wesentlich haltbarer als konventionelles, ohne seine Recyclingfähigkeit zu verlieren.

Auch die schwer geschädigte bauzeitliche Holzmembran litt unter großflächigen Schäden und musste unter Zuhilfenahme eines aufwändigen Raumgerüsts zu über 50 Prozent ersetzt werden. Außerdem wurden die Rand- und Nebenträger instandgesetzt. Zum zukünftigen Schutz vor den Einflüssen der Witterung wurde zudem eine neue Dachabdichtung sowie ein Schutz der Randträger ausgeführt.

- **Weitere Projektinformationen und Interviews unter:**  
<https://wuestenrot-stiftung.de/sonnensegel-guenter-behnisch-dortmund/>
- **und im Wüstenrot Stiftung Podcast, Episode Denkmale.**  
Auf [www.wuestenrot-stiftung.de](http://www.wuestenrot-stiftung.de) und überall dort, wo es Podcasts gibt.

### Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45  
D – 71630 Ludwigsburg  
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500  
[info@wuestenrot-stiftung.de](mailto:info@wuestenrot-stiftung.de)  
[www.wuestenrot-stiftung.de](http://www.wuestenrot-stiftung.de)

### Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Celia Solf  
Marienburger Straße 16  
D – 10405 Berlin  
Mobil: +49 (0)171 432 532 8  
[celia.solf@artefakt-berlin.de](mailto:celia.solf@artefakt-berlin.de)

### Download Pressematerial

[www.artefakt-berlin.de/pressecenter](http://www.artefakt-berlin.de/pressecenter)

## Daten & Fakten

### Holzhängeschale „Sonnensegel“ von Günter Behnisch in Dortmund Denkmalpflegerische Instandsetzung durch Wüstenrot Stiftung & Stadt Dortmund

<b>Errichtung</b>	1969
<b>Architekt</b>	Günther Behnisch
<b>Statik</b>	Günter Scholz
<b>Konstruktion</b>	Freitragende Schalenkonstruktion aus Holz / hyperbolische Paraboloidschale
<b>Flächenmaß</b>	des hyperbolischen Paraboloids: ca. 1.000 m <sup>2</sup>
<b>Gebäudehöhe</b>	Hochpunkt 1 = 18,5 m Hochpunkt 2 = 13,5 m
<b>Eigentümer / Nutzer</b>	Sport – und Freizeitbetriebe Dortmund
<b>Bauherren</b>	Wüstenrot Stiftung / Sport – und Freizeitbetriebe Dortmund
<b>Projektbeteiligte der Instandsetzung</b>	<p><b>Bauherren und Beirat</b> Stadt Dortmund/Sport- und Freizeitbetriebe: Bernd Kruse, Annette Kulozik, Alexander Burg, Aiko Wichmann, Thomas Walzl, Johannes Zejfert Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg: Prof. Philip Kurz, Verena Krubasik. Für den wissenschaftlichen Beirat der Wüstenrot Stiftung: Prof. Berthold Burkhardt</p> <p><b>Projektsteuerung</b> Büro Knappheide, Wiesbaden: Thomas Knappheide, Martina Schumacher</p> <p><b>Tragwerksplanung, Reparatur und Sanierungskonzept</b> knippershelbig GmbH, Stuttgart/New York/Berlin: Thorsten Helbig, Florian Gauss, Dominique Sghair</p> <p><b>Architekten und Bauleitung</b> HWR Architekten, Dortmund: Gunnar Ramsfjell, Michael Herold, Sandra Körner</p> <p><b>Bauntersuchung und Bewertung</b> Materialprüfungsanstalt Universität Stuttgart (MPA Stuttgart, Otto-Graf-Institut): Dr. Simon Aicher, Jürgen Hezel</p> <p><b>Denkmalpflegerische Bestandsaufnahme, Veränderungs- und Reparaturgeschichte</b> Strauss Fischer, Historische Bauwerke, Krefeld: Dr. Stephan Strauss</p> <p><b>Denkmalbehörden</b> Landeskonservator Dr. Holger Mertens, Dr. Christoph Heuter, Michael Holtkötter</p>
<b>Kosten</b>	ca. 2,7 Mio. €, zu gleichen Teilen getragen durch die Wüstenrot Stiftung und die Stadt Dortmund
<b>Chronologie</b>	2016 – 2017: Erstellung der Machbarkeitsstudie 2017 – 2018: Planungszeit 2018 – 2021: Bauzeit

#### Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45  
D – 71630 Ludwigsburg  
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500  
info@wuestenrot-stiftung.de  
www.wuestenrot-stiftung.de

#### Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Celia Solf  
Marienburger Straße 16  
D – 10405 Berlin  
Mobil: +49 (0)171 432 532 8  
celia.solf@artefakt-berlin.de

#### Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de/  
pressecenter

## Pressefotos

### Holzhängeschale „Sonnensegel“ von Günter Behnisch in Dortmund

Bestellbar unter [celia.solf@artefakt-berlin.de](mailto:celia.solf@artefakt-berlin.de).



01\_Errichtung des Sonnensegels, 1968. Foto: TUM. Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion, Prof. Winter.



02\_Errichtung des Sonnensegels, 1968. Foto: TUM. Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion, Prof. Winter.



03\_Errichtung des Sonnensegels, 1968. Foto: TUM. Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion, Prof. Winter.



04\_Das Sonnensegel auf der Bundesgartenschau „Euroflor“, 1969. Foto: Informationsdienst Holz.



05\_Schadensaufnahme: Bauteilöffnung Dach 2016. Foto: Thomas Knappheide



06\_Schadensaufnahme 2016. Foto: HWR Architekten



07\_Vorbereitung und Beginn der Sanierung, 2019. Foto: Hans Jürgen Landes.



08\_Vorbereitung und Beginn der Sanierung, 2019. Foto: Hans Jürgen Landes.

#### Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45  
D – 71630 Ludwigsburg  
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500  
[info@wuestenrot-stiftung.de](mailto:info@wuestenrot-stiftung.de)  
[www.wuestenrot-stiftung.de](http://www.wuestenrot-stiftung.de)

#### Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Celia Solf  
Marienburger Straße 16  
D – 10405 Berlin  
Mobil: +49 (0)171 432 532 8  
[celia.solf@artefakt-berlin.de](mailto:celia.solf@artefakt-berlin.de)

#### Download Pressematerial

[www.artefakt-berlin.de/pressecenter](http://www.artefakt-berlin.de/pressecenter)



09\_Fußpunkt Stütze, Zustand 2019. Foto: Hans Jürgen Landes.



10\_Freigelegte Holzmembran mit entfernten schadhafte Bereichen. Foto: Thomas Knappheide.



11\_Kontrollpanel für Messungen am Bauwerk. Foto: Hans Jürgen Landes



12\_Einrüstung des Sonnensegels, 2019. Foto: Hans Jürgen Landes



13\_Arbeiten unter wetterfester Einhausung, 2020. Foto: Hans Jürgen Landes



14\_Eindecken mit Bitumen und Folie, 2020. Foto: HWR Architekten



15\_Neue Stütze im Werk. Foto: knippershelbig



16\_Fertigstellung Zustand Juni 2021. Foto: Hans Jürgen Landes.



18\_Blick unter das Sonnensegel, Juni 2021. Foto: Hans Jürgen Landes



19\_Ansicht Fußpunkt, Juli 2021. Foto: Hans Jürgen Landes

#### Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45  
D – 71630 Ludwigsburg  
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500  
info@wuestenrot-stiftung.de  
www.wuestenrot-stiftung.de

#### Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Celia Solf  
Marienburger Straße 16  
D – 10405 Berlin  
Mobil: +49 (0)171 432 532 8  
celia.solf@artefakt-berlin.de

#### Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de/  
pressecenter





17\_Ansicht Hochpunkt, September 2021.  
Foto: Hans Jürgen Landes.



20\_Parkansicht Zustand September 2021.  
Foto: Hans Jürgen Landes

**Fotostrecke: Luftaufnahmen der Instandsetzung / Hans Jürgen Landes**



21\_19. Juni 2019



22\_1. August 2019



23\_21. August 2019



24\_19. September 2019



25\_9. Oktober 2019



26\_13. Dezember 2019



27\_30. April 2020



28\_23. September 2021

**Wüstenrot Stiftung**

Hohenzollernstr. 45  
D – 71630 Ludwigsburg  
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500  
info@wuestenrot-stiftung.de  
www.wuestenrot-stiftung.de

**Pressekontakt**

ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Celia Solf  
Marienburger Straße 16  
D – 10405 Berlin  
Mobil: +49 (0)171 432 532 8  
celia.solf@artefakt-berlin.de

**Download Pressematerial**

www.artefakt-berlin.de/  
pressecenter



**Weitere Motive, die während des Pressetermins gezeigt werden, auf Anfrage.**

## Westfalenpark Dortmund

Der Westfalenpark Dortmund ist eine der größten innerstädtischen Parkanlagen in Europa und eines der als beliebtesten Ausflugs- und Erholungsziel in Nordrhein-Westfalen. Eröffnet mit der Bundesgartenschau 1959, liegen die Ursprünge des Westfalenparks jedoch mehr als 120 Jahre zurück: vom damaligen Kaiser-Wilhelm-Hain und der Buschmühle über zwei weitere Bundesgartenschauen 1969 und 1991 hat er bis heute seine Bedeutung und Beliebtheit als attraktiver und aktiver Freizeitpark für Stadt und Region mit vielen Angeboten zum „Erholen - Erfahren - Erleben“ bewahrt.



© Janus Skop

Blickfang und Augenweide im Westfalenpark Dortmund sind neben dem vom weiten sichtbaren knapp 210 m hohen Wahrzeichen des Westfalenparks, dem Aussichts- und Fernsehturm Florian, seine wunderschönen gärtnerischen Anlagen, vor allem die Rosen- und Staudengärten. Das Deutsche Rosarium mit mehr als 3.000 Rosensorten ist es eines der größten Rosarien der Welt und eine der Attraktionen des Parks. Hier werden Rosenarten und -sorten aus der ganzen

Welt angepflanzt, gesammelt und mit vielen anderen Ländern ausgetauscht und nationale und internationale Rosenkongresse durchgeführt.

Neben seinen landschaftlichen Schönheiten ist der Westfalenpark auch als Open-Air-Veranstaltungsort mit vielen Festen, Festivals, mit Theater und Musik beliebt: Garten- und Flohmärkte sind beliebte Anziehungspunkte ebenso wie Kindertheater, das Juicy Beats Festival und Open Air-Konzerte nationaler und internationaler Stars. Das Highlight der Sommermonate wird mit dem großen, glitzernden Lichterfest an einem Samstagabend im August gefeiert - Tausende von Lichtern, Lampions und ein traumhaftes Feuerwerk mit Musik lassen diesen Abend für Jung und Alt, Klein und Groß unvergesslich werden.

Spaß und Anregung für Kinder gibt es in Hülle und Fülle auf den Spielplätzen, dem Spielbogen und im Regenbogenhaus. Der beliebte Robinsonspielplatz entwickelt sich gerade zeitgemäß zu einer faszinierenden, neuartigen Welt für Kinder aller Altersgruppen, die „Weltenreise“ lädt zu fantasievollen Abenteuern und gemeinsamen Spielerlebnissen ein. Der Langnesespielplatz am Kaiserhain wird in den nächsten Jahren wie der Robinsonspielplatz eine attraktive neue Gestaltung mit modernen Themenfeldern erhalten. Die „Dornspitzberge“, ein großes Spielgerät gebaut zum Klettern, Hangeln, Rutschen und Spielen auf verschiedenen Ebenen sind bereits ab 2022 ein erster Schritt zur neuen Spiellandschaft im Kaiserhain. Im Kindermuseum „mondo mio!“ in der Florianhalle gehen Kinder auf interkulturelle Entdeckungsreise. mondo mio! ist ein Ort zum Staunen, Lachen und Nachdenken, zum Anfassen, Mitmachen und Begreifen

Kleinbahn und Kneippanlage, Kinderspielplätze, Beachvolleyball, Soccer, Minigolf und Freiluftschach oder eine Fahrt auf den Florianurm (209 m) - all das ist jede Menge Freizeitvergnügen für Jung und Alt und macht den Westfalenpark Dortmund zu einem Erlebnispark für die ganze Familie. Und auch wer Ruhe, Erholung und wunderschöne Natur genießen möchte, ist in Dortmunds „Grüner Oase“ immer herzlich willkommen.

- Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an unter Tel. (0231) 50-2 61 00 oder senden Sie uns eine E-Mail an [westfalenpark@dortmund.de](mailto:westfalenpark@dortmund.de). Weitere Informationen erhalten sie unter [www.westfalenpark.de](http://www.westfalenpark.de).

### Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45  
D – 71630 Ludwigsburg  
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500  
[info@wuestenrot-stiftung.de](mailto:info@wuestenrot-stiftung.de)  
[www.wuestenrot-stiftung.de](http://www.wuestenrot-stiftung.de)

### Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Celia Solf  
Marienburger Straße 16  
D – 10405 Berlin  
Mobil: +49 (0)171 432 532 8  
[celia.solf@artefakt-berlin.de](mailto:celia.solf@artefakt-berlin.de)

### Download Pressematerial

[www.artefakt-berlin.de/pressecenter](http://www.artefakt-berlin.de/pressecenter)

## Über die Wüstenrot Stiftung

### Unsere aktuellen Themengebiete

Wir kümmern uns um materielles und immaterielles kulturelles Erbe. Gleichzeitig suchen wir nach Wegen, wie sich unser Gemeinwesen den vielfältigen Herausforderungen der Zukunft stellen kann.

Dabei betrachten wir kulturelles Erbe als Ausgangs- und oft auch als Orientierungspunkt. Unser Ziel ist es, durch die Entwicklung und Verbreitung praxisorientierter Modelle Anstöße zu geben und über unser eigenes Handeln hinaus positive Veränderungen zu bewirken.

In unseren Themengebieten *Denkmale*, *Zukunftsfragen*, *Stadt & Land*, *Literatur*, *Kunst & Kultur* und *Bildung* konzipieren und realisieren wir eigene Projekte und fördern die Ideen und Vorhaben anderer gemeinnütziger Institutionen. Dabei richten wir unsere Aufmerksamkeit besonders auf Lebensqualität, die gebaute Umwelt und den Umgang mit unserem gemeinsamen kulturellen Erbe. Einen Schwerpunkt setzen wir auf Kulturgüter, die nach 1945 entstanden sind.

### Unsere Herangehensweise

- Wir kümmern uns um wertvolle Baudenkmale, setzen sie instand und erforschen bauzeitliche Materialien, Konstruktionen, Konservierungs- und Restaurierungsmöglichkeiten. Unser Denkmalebegriff orientiert sich an der geschichtlich geprägten Substanz und nimmt die Bau- und Nutzungsgeschichte ernst. Unser Ziel ist es nicht Abbilder oder utopische Rekonstruktionen zu schaffen. Unterstützt von einem wissenschaftlichen Beirat, geben wir nicht nur Geld, sondern agieren auch als verantwortliche Projektträgerin und Bauherrin.
- Wir greifen zentrale Zukunftsfragen auf, um sie zu erforschen und Lösungsansätze zu entwickeln. Ein wichtiges Beispiel bilden hier die Auswirkungen des demografischen Wandels mit seinen Chancen und Gefahren für die Perspektiven in Stadt und Land. Dabei gehen wir interdisziplinär, kooperativ, anwendungsorientiert und explorativ vor. Wir zögern nicht, auch experimentellen Herangehensweisen eine Chance zu geben und gemeinsam mit unterschiedlichsten Kooperationspartnern ergebnisoffene Prozesse zu starten. Dabei ist es uns wichtig, nicht über Menschen, sondern gemeinsam mit ihnen an für Sie wichtigen Themen zu forschen und sie zu ermutigen ihre eigene Umwelt aktiv mitzugestalten.
- Wir unterstützen Museen, Bibliotheken und Archive beim Umgang mit ihren Beständen, um kulturelle Leistungen zu sichern, für die Allgemeinheit zugänglich zu machen und im Gedächtnis der Gesellschaft zu verankern.
- Wir bewahren bedeutende literarische Werke vor dem Vergessen, machen sie dem heutigen Lesepublikum wieder zugänglich und betrachten die Texte dabei auch immer aus neuen zukunftsweisenden Blickwinkeln.
- Wir fördern die Zukunftsfähigkeit junger Menschen und unterstützen wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt durch (Forschungs)Stipendien und Fellowships bei seiner Qualifizierung und Forschung.
- Wir veröffentlichen die Ergebnisse unserer Arbeit und sorgen durch Wettbewerbe, (Lehr)Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen dafür, dass Ansätze interdisziplinär verbreitet, diskutiert und weiterentwickelt werden.

#### Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45  
D – 71630 Ludwigsburg  
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500  
info@wuestenrot-stiftung.de  
www.wuestenrot-stiftung.de

#### Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Celia Solf  
Marienburger Straße 16  
D – 10405 Berlin  
Mobil: +49 (0)171 432 532 8  
celia.solf@artefakt-berlin.de

#### Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de/  
pressecenter

## Historie der Wüstenrot Stiftung

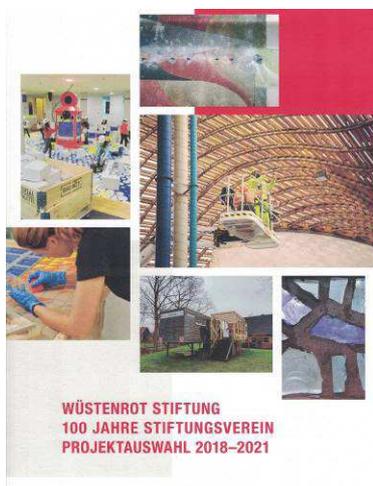
Im Frühling des Jahres 1921 kam eine Gruppe von Idealistinnen und Idealisten zusammen, die einen Beitrag leisten wollten, um drängende Probleme der entbehrungsreichen Jahre nach dem Ersten Weltkrieg zu lindern. Um sich zu organisieren, gründeten sie am 22. Juli 1921 in Stuttgart den Verein „Gemeinschaft der Freunde“. Ein Verein, „der auf rein gemeinnützig, bodenreformerischer Grundlage die Schaffung von Wohngelegenheiten und Altersheimen für die Allgemeinheit“ erstrebte (§1 der Satzung).

Zu den Gründungsmitgliedern zählten neben dem Initiator und Ideengeber – dem Publizisten, Naturkundler und Guttempler Georg Kropp – auch die Frauen- und Friedensaktivistin Mathilde Planck, eine der ersten weiblichen Abgeordneten im württembergischen Landtag.

1924 nahm der Verein in Wüstenrot im Kreis Heilbronn die Arbeit als Bausparkasse auf, in der Überzeugung, die ungeheure Wohnungsnot nicht wie ursprünglich geplant durch eigene Bautätigkeit, sondern durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Form von „Baufinanzierung durch kollektives Sparen“ – das Bausparen – mildern zu können.

Trotz Einbringung der Bausparkasse in eine GmbH im Jahr 1926 blieb der Verein der idealistische Anker der immer weiter wachsenden Unternehmensgruppe „Wüstenrot“, ohne dass der Verein eigene Tätigkeiten entfaltete. Vereinsmitglieder fungierten als Gesellschafterinnen und Gesellschafter; Gewinne wurden nie ausgeschüttet, sondern verblieben grundsätzlich im Unternehmen.

1990 kehrte der Verein schließlich zu seiner Ausgangsposition zurück und gestaltete sich zu einer Institution mit Stiftungscharakter um, die selbst und operativ – wie schon 1921 von den Gründungsmitgliedern beabsichtigt – zeitgemäß und zukunftsorientiert dem Gemeinwohl dient.



Heute nennen wir uns in historischer Kontinuität „Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e.V.“. Seit der Fusion der Wüstenrot-Gruppe mit der 1828 gegründeten Württembergischen Versicherung besteht das wesentliche Vereinsvermögen heute aus zwei Holdinggesellschaften, die zu 40% bzw. zu 26% an der börsennotierten Wüstenrot & Württembergische AG in Stuttgart beteiligt sind.

Als unabhängiger, bundesweit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätiger Stiftungsverein sind wir politisch und konfessionell unabhängig und dem demokratischen Gemeinwesen verpflichtet.

### Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45  
D – 71630 Ludwigsburg  
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500  
info@wuestenrot-stiftung.de  
www.wuestenrot-stiftung.de

- **Publikation: 100 JAHRE STIFTUNGSVEREIN. PROJEKTAUSWAHL 2018-2021**  
Herausgegeben von der Wüstenrot Stiftung, 127 Seiten, Ludwigsburg, 2021.  
ISBN: 978-3-96075-019-2
- **Kostenloser Download unter <https://wuestenrot-stiftung.de/publikationen/100-jahre-stiftungsverein-projektauswahl-2018-2021/>**
- **Pressematerial zu den Themengebieten der Wüstenrot Stiftung im Jubiläumsjahr:**  
<https://www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/>

### Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte  
Celia Solf  
Marienburger Straße 16  
D – 10405 Berlin  
Mobil: +49 (0)171 432 532 8  
celia.solf@artefakt-berlin.de

### Download Pressematerial

[www.artefakt-berlin.de/pressecenter](http://www.artefakt-berlin.de/pressecenter)